

SCHEELE PAUL WERNER, *Halleluja — Amen. Gebete Israels aus drei Jahrtausenden.* (219) Bonifacius-Druck, Paderborn 1974. Snolin DM 12.—.

Die neue Reihe „Oecumenismus spiritualis“ des Johann-Adam-Möhler-Instituts Paderborn will der Realisierung des „geistlichen Ökumenismus“ dienen. Daß sie mit Gebeten Israels aus 3 Jahrtausenden (vom AT und nachbibl. Judentum bis in die Gegenwart) eröffnet wird, ist besonders erfreulich. Ein tieferes Verständnis von Judentum und Christentum wird auch der innerchristlichen Einheit dienen. Die Gebetsrufe des Titels „Halleluja — Amen“ charakterisieren das atl Beten und das Beste des nachbiblischen Betens Israels; sie gliedern auch die Auswahl der 213 Texte des Bändchens. Die Einführung zu diesen zwei Grundworten (11—28) stellt eine kostbare Besinnung zum Gebet überhaupt dar. Die Quellenangaben zu den ausgewählten Gebeten ermöglichen dem Interessierten ein sicheres Eindringen in den Reichtum jüdischen Betens. Die Sammlung bestätigt M. Bubers Wort über die Sendung Israels: „Es lehrte, es zeigte: der wirkliche Gott ist der anredbare, weil anredende, Gott.“ (Werke, III, 742 f.). Zum innersten Geheimnis dieses Betens gehört das Opfergeschehen, das Sich-Überantworten. „Der Mensch besinne vor dem Gebet, daß er bereit ist, in diesem Gebet zu sterben.“ (Buber, Werke III. 62). So sind Israels Gebete mehr als Beispiele und Hilfen, was man beten soll: hier sprechen Glaubende, die wußten, mit wem sie reden, wenn sie beteten. Ob das nicht auch uns Christen nützt?

Linz

Johannes Marböck

GOUDERS KLAUS, *Herr, öffne meine Lippen.* Aus dem Buch der Psalmen. (SKK AT 22/I) (76.).

SCHÜNGEL PAUL, *Schule des Betens.* Die Klage- und Dankpsalmen. (SKK AT 22/II) (76.). Beide KBW Stuttgart 1974. Kart. DM 6.80.

Die 2 Hefte zu den Psalmen versuchen der Psalmenerschließung in unterschiedlicher Weise zu dienen. Gouders behandelt auf sehr knappem Raum die Hymnen, Jahwe-Königshymnen, Königpsalmen, Zionslieder, Weisheitspsalmen, Gerichtpsalmen und prophetische Gerichtpsalmen. Während nach einer kurzen Einführung zu den betreffenden Gattungen den einzelnen Psalmen bzw. dem Text jeweils nur einige Sätze gewidmet werden, kommen die spezifischen theologischen Themen einer Gattung ausführlicher zur Sprache. Darin liegen Vorteil und Grenze des Heftes. Die Hinführung zum Text ist durch Exkurse schwerlich zu ersetzen, vor allem dann, wenn deren Sprache stark im biblisch-theologischen Wortfeld verbleibt, kaum Versuche eines Brückenschlages zum heutigen Leser (Beter) versucht und für Leser ohne

theol. Vorbildung manchmal überfrachtet erscheint (vgl. S. 14 den Schlußsatz vor dem Zitat u. ö.). Die Königpsalmen z. B. würden eine solche Hilfeleistung sehr erfordern: eine Sachkritik, die sich bereits in der Geschichte des Königtums in Israel abzeichnet und eine Hinführung zu einem möglichen Nachvollzug. Bei Ps. 73 fehlt merkwürdigerweise jeder Hinweis auf das Herzstück in den Versen 23 ff (54 f.).

Schüngel gibt eine Hinführung zu den Psalmen als Lehrbuch des Betens; eine ausführliche Einführung in die Gattung der Klage- und Dankpsalmen sowie zu den Psalmen als Schule des Betens ermöglicht es tatsächlich auch dem heutigen Leser der Psalmen, sich in diesen Gebeten selber zu erkennen und ist eine empfehlenswerte Ermutigung und Hilfe zum Psalmengebet. Die Kurzerklärung einzelner Psalmen, die eine Vorliebe für Bubers Übersetzung und Gliederung des Textes verrät, bietet durch den Hinweis auf den Aufbau und auf theologische Akzente manche Hilfen, vor allem dort, wo wirklich auf den Text und seine Bewegung eingegangen wird (z. B. Ps. 36.51.69. 130.139.).

DOMMERSHAUSEN WERNER/ARENHOEVEL DIEGO, *Im Schatten des Tempels.* Esra — Nehemia, 1/2 Makkabäer (SKK AT 8, hg. von Miller/Stendebach) (134.) KBW Stuttgart 1974. Kart. DM 8.80.

Dieses Bändchen des Stuttgarter Kleinen Kommentars ist eine dankenswerte Hilfe für die Lektüre von Esr/Neh, 1.2 Makk. Dommershausen bietet neben der Einleitung zu Esr/Neh (Ansetzung der Mission Esras um 398 v. Chr.) eine gut gegliederte, knappe und sachlich hilfreiche Erklärung als Begleitung zur Lektüre von Esr/Neh. Ein Blick auf den historischen und theologischen Zusammenhang des chronistischen Geschichtswerkes wird wohl dem Heft zu 1.2. Chronik vorbehalten sein. Arenhoevel legt eine sehr gut lesbare Kurzerklärung zu 1.2 Makk vor, die es versteht, für den biblischen Text zu interessieren. Der Leser wird für die Hervorhebung theologischer Linien aber auch sachkritischer Bemerkungen zur Geschichtsschau der Makkabäerbücher dankbar sein.

Mein „Ceterum censeo“ an den Verlag: Kleinkommentare sollten (bei aller Anerkennung der soliden gefälligen Gestaltung) weiteste Leserschichten durch die Preisgestaltung nicht von der Anschaffung und Lektüre abschrecken, sondern dazu einladen.

BARTH CHRISTOPH, *Diesseits und Jenseits im Glauben des späten Israel.* (Stuttgarter Bibelstudien 72) (120.) KBW Stuttgart 1974. Kart. lam. DM 16.—.

D. Vf., bekannt durch seine Studie „Die Errettung vom Tode in den individuellen Klage- und Dankliedern des Alten Testaments“ (1947) untersucht in diesem Bd. der SBS die